

Arbeitgeber legen wieder kein Angebot für mehr Einkommen vor

Weniger Zuschläge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld?

Die erste Warnstreikwelle im Kfz-Handwerk hat gewirkt. Die Arbeitgeber verzichteten auf ihre Forderung nach einer längeren Arbeitszeit ohne Lohnausgleich. Trotzdem wollen sie weiter in die Taschen der Beschäftigten greifen.

„Weil wir uns bewegt haben, haben sich die Arbeitgeber bewegen müssen“, so die einhellige Auffassung der Tariff Kommission der IG Metall. Von ihrer Forderung nach längeren unbezahlten Arbeitszeiten sind die Kfz-Chefs abgerückt. Dafür wollen sie die Beschäftigten bei den Zuschlägen für Mehrarbeit und beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld abkassieren. So sollen Urlaubs- und Weihnachtsgeld auf 40 Prozent des tariflichen Einkommens reduziert werden. Alleine beim Urlaubsgeld macht dies ein Minus von 30 Prozent aus. Die Leistungslöhner sollen noch mehr Abstriche machen, weil das Urlaubsgeld nur vom blanken Tariflohn ohne Akkordzulage berechnet werden soll.

Die nächste
Tarifverhandlungen
ist am
30. 5. 2005



Mina Couto von VW OTLG überreicht Arbeitgeber-Verhandlungsführer Brambach die Unterschriften ihrer Kolleginnen und Kollegen gegen die Forderung der Kfz-Chefs. Weitere Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen folgten. Insgesamt erhielten die Kfz-Chefs tausende Protestunterschriften aus ganz Baden-Württemberg

Tariffkommission einig: Weitere Aktionen notwendig

Die Mitglieder der IG Metall-Tariffkommission waren sich einig, dass weitere Aktionen notwendig sind, um den Griff in die Taschen der Beschäftigten abzuwehren. Deshalb

sollen im Mai die Beschäftigten auf betrieblichen Versammlungen während der Arbeitszeit ausführlich über die Forderungen der Arbeitgeber informiert werden.

Das wollen die Chefs noch von Euch

- Kürzung des zusätzlichen Urlaubs- und Weihnachtsgelds auf 40 Prozent des tariflichen Monatsentgeltes. Akkordzuschläge fallen bei der Berechnung der betrieblichen Sonderzahlungen ebenso weg wie die übertarifliche Zulagen.
- Reduzierung aller Mehrarbeitszuschläge auf 15 Prozent.
- Nachtschichtzulage nur noch 25 Prozent ab 20 Uhr.
- 40-Stunden-Woche für 18 Prozent bzw. mindestens 10 Beschäftigte. Auf Arbeitszeitkonten können 144 Stunden plus oder minus anfallen.
- 18 Prozent bzw. mindestens 10 Beschäftigte sollen Samstags zuschlagsfrei arbeiten, wenn die wöchentliche vereinbarte Arbeitszeit nicht überschritten ist.
- Für Sonntagsarbeit soll es nur noch 50 Prozent Zuschlag geben.

Schon gewusst?
2004 stieg der Umsatz in den 41 700 Meisterbetrieben des Kfz-Handwerks um 1,6 Prozent

Tausende Kolleginnen und Kollegen protestierten gegen die Forderungen der Kfz-Ar-

Erste Warnstreikwelle im Kfz-

In 54 Firmen legten in einer ersten Warnstreikwelle fast 2700 Beschäftigte des Kfz-Handwerks die Arbeit nieder.

Der erste Aufruf zu Aktionen wurde „sehr gut angenommen“. Bei den Versammlungen während der Arbeitszeit war die „Stimmung der Kolleginnen und Kollegen gereizt“, berichteten Mitglieder der großen Tarifkommission. „Die gute Resonanz zeigt, dass die Beschäftigten kampfbereit sind, wenn die Arbeitgeber an ihren Geldbeutel wollen“, so IG Metalller Viktor Paszehr.



Bei S&G Automobile in Offenburg zogen die Beschäftigten bei ihrem Warnstreik vor das Tor und protestierten gegen die Forderung der Arbeitgeber



Bei VW OTLG in Ludwigsburg diskutierten die Kolleginnen und Kollegen eine halbe Stunde auf dem Hof



Auch bei S&G in Pforzheim kam es zu einem Warnstreik

Arbeitsgeber nach Samstagsarbeit und Kürzungen bei Sonderzahlungen

Handwerk im „Musterlände“

Bei 3 Filialen von Gohm & Graf Hardenberg im Raum Singen kam es zu Warnstreiks. „Die Stimmung war sehr gut“, berichtete Betriebsratsvorsitzender Claus Aberle



Auch in der Firma des Arbeitgeber-Verhandlungsführers Brambach – Auto-Joncker – kam es in Heidelberg zu einer Arbeitsniederlegung

Was die Mitglieder aus der Tarifkommission meinen

Widerstand und weitere Aktionen angekündigt

Günther Axtman, MAN Nutzfahrzeuge, Vwst. Karlsruhe:

„Was die Arbeitgeber wollen, werden die Kolleginnen und Kollegen nicht hinnehmen. Ich denke, das werden sie auch bei der nächsten Aktion bei MAN zeigen.“

Robert Bürger, DaimlerChrysler-Niederlassung, Vwst. Stuttgart:

„Die Forderungen der Arbeitgeber sind für unsere Kolleginnen und Kollegen

unannehmbar. Gegen diese Forderung wird es bei uns großen Widerstand geben.“

Mina Couto, VW OTLG, Vwst. Ludwigsburg

„Das lassen wir uns nicht gefallen. Wir lassen uns von den Arbeitgebern nicht einschüchtern.“

Claus Aberle, Gohm & Graf Hardenberg, Vwst. Singen:

„Gegen die Forderungen der Arbeitgeber wird es bei

uns beim nächsten Mal noch mehr Widerstand geben.“

Sigrun Dietze, S & G Automobile, Vst. Offenburg:

„Die Forderungen der Arbeitgeber sind für die Beschäftigten nicht akzeptabel. Sie werden die entsprechende Antwort bei uns im Betrieb geben. Wir erwarten für unsere gute Leistung ein gutes Entgelt und keine Kürzungen. Das haben wir verdient.“

Reinhard Wagenbrenner, DaimlerChrysler-Niederlassung, Vwst. Gaggenau:

„Wenn die Arbeitgeber nicht von ihren Forderungen abrücken, wird es weitere Aktionen geben.“

Dieter Müller, Schwabengarage, Vwst. Stuttgart:

„Die Leute sind aufgebracht, weil die Chefs ans Weihnachts- und Urlaubsgeld wollen. Wir lassen uns nicht die Hosen ausziehen.“

Metall-Handwerker in die IG Metall Jetzt Mitglied werden

**Starke
Tarifverträge
exklusiv für
Mitglieder**

**mit kürzeren
Arbeitszeiten,
6 Wochen Entgeltfort-
zahlung bei Krankheit,
6 Wochen Urlaub und
steigende Einkommen**

**Starke
Leistungen
exklusiv für
Mitglieder**

**mit Beratung rund
um den Arbeitsplatz,
Arbeitsrechtsschutz,
Streikunterstützung,
Versicherung bei Frei-
zeitunfall, Monats-
magazin „metall“**

Damit wir noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r

gewerbl. Arbeitnehmer/in

Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Name des Kreditinstituts:

BLZ: Kto.-Nr.:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Impressum:

IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Jörg Hofmann,
Stuttgarter Str. 23,
70469 Stuttgart.
Redaktion: Viktor Paszehr,
Edgar Buck.
Foto: Martin Storz (Seite 1),
Telefon (0711) 165 81-0,
Telefax 165 81-30.
E-Mail
bezirk.baden-wuerttemberg@
igmetall.de,
http://www.bw.igm.de
Druck: apm AG,
Kleyerstraße 3,
64295 Darmstadt.